

Politischen Grundschule anschaulich gestalten. Diese Anforderungen setzen ein hohes wissenschaftliches und ideologisches Niveau der Propagandisten voraus. Die Leitungen haben bisher diese Tatsache bei der Auswahl und Qualifizierung der Zirkelleiter und Assistenten unterschätzt. Es kommt deshalb jetzt darauf an, alle Maßnahmen einzuleiten, die eine weitere Qualifizierung der Propagandisten während des Lehrjahres gewährleisten. Die erste Voraussetzung dafür ist die Kenntnis der wissenschaftlichen Qualifizierung der einzelnen Propagandisten und ihrer erzieherischen und pädagogischen Fähigkeiten. Die Leitungen müssen das persönliche Studium der Propagandisten aufmerksam verfolgen und dürfen sie nicht mit einer Vielzahl anderer Funktionen belasten. Besondere Bedeutung erhält die Arbeit der Betriebs-, Kreis- und Bezirksparteikabinette mit den Propagandisten. Im vergangenen Lehrjahr haben die Kabinette diese ihre Hauptaufgabe vernachlässigt. Es ist notwendig, neben den Propagandisten-seminaren Lektionszyklen und Einzellektionen über wichtige theoretische Probleme, die auch auf tretende Unklarheiten während des Lehrjahres beseitigen sollen, zur Qualifizierung der Zirkelleiter und Assistenten der einzelnen Zirkelarten durchzuführen. Daneben sind mehr als bisher Möglichkeiten zu Einzel- und Gruppenkonsultationen zu schaffen. Durch Ausstellungen und besondere Literaturhinweise soll das Studium und die Lehrtätigkeit der Propagandisten besser als bisher unterstützt werden.

Wichtig ist ebenfalls die Unterstützung durch die Presse. Die Bezirkszeitungen und die zentrale Presse der Partei sollen durch Konsultationen, Buchrezensionen und Veröffentlichung von Artikeln über prinzipielle Fragen den Teilnehmern und Propagandisten helfen, die theoretischen Erkenntnisse mit ihrer praktischen Tätigkeit zu verbinden. Dabei kommt es vor allem in den Bezirkszeitungen darauf an, ausgehend von den örtlichen Bedingungen, theoretische Fragen mit zu klären und feindliche Argumente mit zu zerschlagen.

Alle diese Forderungen können aber nur erfüllt werden, wenn die Leitungen der Partei ständig helfen. Zweifellos hat sich die politisch-ideologische Erziehungsarbeit verbessert; doch ist nach wie vor festzustellen, daß viele Leitungen über die organisatorische Seite des Lehrjahres noch nicht hinausgekommen sind. Auch in diesem Jahre zeigt sich wieder, daß Leitungen und Büros der Kreisleitungen bei der Einstufung der Mitglieder und Kandidaten in die Zirkel und bei der Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten formal und nur organisatorisch vorgegangen sind. Natürlich hat die organisatorische Seite des Lehrjahres keine geringe Bedeutung, aber sie rechtfertigt sich nur, wenn die Leitungen und Büros sich regelmäßig um den wissenschaftlichen und politisch-ideologischen Stand des Lehrjahres kümmern und notwendig werdende Maßnahmen beschließen, die das Niveau des Lehrjahres verbessern.

In diesem Zusammenhang zeigen sich Schwächen bei der Einstufung der Mitglieder und Kandidaten in die einzelnen Zirkel. Eine Anzahl Genossen ist der Meinung, Freiwilligkeit bedeutet, ob sie studieren wollen oder nicht. Diese Genossen mißachten das Statut der Partei, das ihnen die Pflicht auferlegt, ständig an der Hebung ihres politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus zu arbeiten. Die Freiwilligkeit des Studiums bezieht sich auf die Wahl der Studienart. Es ist erforderlich, daß die Leitungen diese Genossen von der Notwendigkeit des Studiums überzeugen. Ebenso falsch ist es auch, wenn Genossen gezwungen werden, an einem bestimmten Zirkel teilzunehmen, der nicht ihren Wünschen entspricht, oder wenn sie dadurch gehindert